8
2018

Jagd in Erding

Mitgliederzeitschrift Kreisjagdverband Erding e. V.

- Kulturpreisverleihung
- Mitglieder, Junge Jäger, Finanzen
- Falknerei in Erding
- Hegegemeinschaften

Kreisjagdverband Erding e. V.
im Bayerischen Jagdverband

INHALT

Offizielles 2
Totenehrungen 2
Editorial 3
Jagd und was ich damit verbinde 5
Bläsergruppe 6
Jungbläser 7
Ehrungen 8
Nachruf 9
Jagdhundewesen 10
Nachsuchen 13
Schießwesen 14
Veterinärwesen 15
Mitglieder, Junge Jäger, Finanzen 16
Fest d. int. Begegnung 17
Jagafest/CSU Empfang 18
Kulturpreisverleihung 19
Falknerei in Erding 21
Oktoberfestzug Abschied Hildebrandt 22
Hegegemeinschaft Erding-Süd 23
Hegegemeinschaft Isen 24
Hegegemeinschaft Erding-Ost 24
Hegegemeinschaft Erding West 25
Hegegemeinschaft Dorfen 26
Hegegemeinschaft Taufkirchen (Vils) 26
Presse 27
Internetadressen 27

IMPRESSUM

Herausgeber
Kreisjagdverband Erding e.V.
Thomas Schreder, V.i.S.d.P.
Franz-Brombach-Str. 8
85435 Erding
www.jagd-erding.de

Redaktionsleitung
Franz Streibl

Gesamtherstellung
Präbst Satz & Druck GmbH
Dorfen

EINLADUNG
Jahreshauptversammlung des Kreisjagdverbandes Erding e.V.

Am 16. Februar 2018, 19 Uhr Gasthof Menzinger, Lengdorf
Tagesordnung der Jahreshauptversammlung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußwort der Ehrengäste
4. Ehrung verdienter Mitglieder des KJV Erding e.V.
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung unter Vorsitz eines Rechnungsprüfers
9. Anpassung des Mitgliedsbeitrags des Kreisjagdverbandes Erding e.V.
10. Neuwahl der Vorstandschaft des KJV Erding e.V.
11. Anträge an die Mitgliederversammlung
12. Sonstiges

EINLADUNG
Öffentliche Pflichthegeschau des Landkreises Erding

Am 20. April 2018, 19 Uhr Gasthaus Klement, Isen
Grußworte
Öffentlich-rechtlicher Teil (Landratsamt, AELF)
Stellungnahme des Kreisjagdberaters

Totenehrungen

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Egon Berndt
Alexander Bosl
Anton Kraft
Jakob Perzl
Anton Pfanzelt
Josef Wenzel
Johann Unterreitmeier

Johann Unterreitmeier war viele Jahre Referent für das Jagdhundewesen im Kreisjagdverband und leitete erfolgreich die Kurse zur Vorbereitung auf die Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde im Kreisjagdverband Erding und hat sich damit um das Hundewesen im Kreisjagdverband sehr verdient gemacht.

Sehr geehrte Mitglieder des Kreisjagdverbandes Erding, liebe Jägerinnen und Jäger,

zum Jahreswechsel dürfen wir uns dieses Mal mit der siebten Ausgabe der „Jagd in Erding" an Sie wenden und mit unserer Mitgliederzeitschrift zusammenfassen, was sich im Bereich des Kreisjagdverbandes getan hat. Und es hat sich viel getan:
Der Kreisjagdverband Erding ist mit seinen rund 560 Mitgliedern wie kaum ein anderer Jagdverband in Bayern aktiv, in den Medien des Landkreises präsent, in der Gesellschaft verwurzelt und mit den Partnern in Politik, Verwaltung und den Verbänden eng verbunden. Genau das ist die Aufgabe einer jagdlichen Interessensvertretung.

Dank an die Vorstandschaft – Neuwahl der Vorstandschaft

Zuallererst gilt zum Ende der laufenden Legislaturperiode mein Dank der Vorstandschaft, die sich in den letzten drei Jahren in vorbildlicher Weise in ihrer Freizeit für die jagdlichen Belange im Landkreis Erding eingesetzt hat. In der Jagdhundearbeit, im Bereich der außerschulischen Umweltbildung, bei den Jagdhornbläsern, im Bereich des Veterinärwesens, der Presse oder den Neue Medien. Nicht zuletzt gilt der Dank unserem Schatzmeister, Florian Mesz, der die Finanzen des Kreisjagdverbandes perfekt in Ordnung hält und den Kassenprüfern, die sich Jahr für Jahr die Zeit nehmen, um unsere ehrenamtliche Arbeit zu überprüfen und natürlich unserer Schriftführerin. Die einzelnen Ressorts berichten in dieser Zeitschrift natürlich wieder über ihre Arbeit. Bei der anstehenden Jahreshauptversammlung wird eine neue Vorstandschaft gewählt. Ich hoffe in diesem Zusammenhang auf ein starkes Votum aus dem Kreis der Mitgliedschaft, das dieses ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder auch entsprechend unterstützt. Ebenso gilt natürlich mein Dank den ehrenamtlichen Hegegemeinschaftsleitern, die in den Hegeringen wertvolle Arbeit für uns leisten.

Dank an Klaus Hildebrandt

Mit der anstehenden Neuwahl geht eine Ära im Kreisjagdverband Erding zu Ende. Klaus Hildebrandt, der stellvertretende Vorsitzende des KJV Erding, tritt nach über vier Jahrzehnten Ehrenamt nicht mehr an. Ich durfte über ein Jahrzehnt zusammen mit Klaus Hildebrandt die Geschicke des Kreisjagdverbandes gestalten. Für diese außergewöhnlich schöne und erfolgreiche Zusammenarbeit, die den Kreisjagdverband dahin gebracht hat, wo er jetzt steht, möchte ich mich in aller Form bedanken. Wir konnten im September 2017, anlässlich eines hochkarätig besetzten Empfangs in Taufkirchen, diesem Dank in Form der höchsten Auszeichnung, die der Bayerische Jagdverband zu vergeben hat, dem Ehrenzeichen in Gold, Ausdruck verleihen.

Kreisjagdverband auf vielen Veranstaltungen

Viele Veranstaltungen im letzten Jahr wurden vom Kreisjagdverband organisiert, gestaltet oder als Gast besucht. Neu zu den bekannten Veranstaltungen, wie den immer erfolgreicher werdenden Hubertusmessen, dem Erdinger Jagafest im Bauernhausmuseum Erding oder dem Stand auf dem Erdinger Christkindlmarkt mit Wildbretverkauf, kamen die „Jagdlichen Frühschoppen" dazu, die sich mit jagdlichen Themen an die Bevölkerung wenden. Dieses Veranstaltungskonzept wird auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Dazu waren die Teilnahme am traditionellen Schützen- und Trachtenumzug am Münchner Oktoberfest, die 1250 Jahrfeier der Gemeinde Langenpreising oder das 40. Fest der Internationalen Begegnung in der Kreismusikschule für unsere Jagdhornbläser ganz besondere Ereignisse. Erstmals werden wir in diesem Jahr in Kooperation mit dem Landratsamt Erding und den Landfrauen auch auf der Grünen Woche in Berlin einen Teil der Jagd präsentieren. Ein großer Dank an alle Sponsoren, die es ermöglicht haben, dass Rehragout und Hauberlinge aus dem Landkreis den Messebesuchern angeboten werden können. Auch das gehört zu Öffentlichkeitsarbeit für die Jagd!

Kulturpreis des Landkreises Erding für den Kreisjagdverband Erding e.V.

Das langjährige, vielgestaltige, intensive und erfolgreiche Engagement des Kreisjagdverbandes Erding im Bereich der Kulturpflege, der Umweltbildung aber auch im Bereich der Pflege der Natur und der Kulturlandschaft im Landkreis Erding hat dazu geführt, dass der Kreisjagdverband Erding mit dem Kulturpreis des Landkreises Erding ausgezeichnet wurde. Dabei gebührt der Jagdhornbläsergruppe um Dr. Michael Welsch und Josef Pfanzelt unser ganz besonderer Dank. Diese hochkarätige Auszeichnung ist eine ganz besondere Ehre für die gesamte Jagd im Landkreis Erding. Sie ist Auftrag für uns die waidgerechte Ausübung der Jagd, die Pflege der Jagdlichen Kultur und der Traditionen und das ehrenamtliche Engagement im Landkreis hoch zu halten. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Kreisjagdverbandes dafür, dass sie ihren Teil dazu beigetragen haben, die Jagd im Landkreis Erding so positiv darzustellen.

Natur- und Landschaftsschutz bleibt wichtiges Thema

Ich freue mich ganz besonders, dass das Wildland-Projekt „Natur.Vielfalt.Isental" in Dorfen so erfolgreich etabliert werden konnte. Die Mitarbeiterinnen der Wildland Stiftung Bayern leisten hier hervorragende Arbeit für die Natur und das Wild. Mein großer Dank geht an die Stadt Dorfen und alle Revierinhaber und Landwirte vor Ort, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Aufgaben für die nächsten Jahre

Es ist nicht unsere Art uns auf dem Erreichten auszuruhen. Es gibt sehr viele Aufgabenbereiche, in denen der Kreisjagdverband und auch alle Mitglieder in den nächsten Jahren aktiv werden müssen. Neue Herausforderungen, wie zunehmende Verdachtsfälle auf Wilderei, wie ein geplanter Nationalpark in den Isarauen, wie die mögliche Zuwanderung des Wolfes, die Gefahr der Einschleppung von Wildkrankheiten, wie der afrikanischen Schweinepest oder der Umgang mit wiederkehrenden Arten, wie dem Biber, machen eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Behörden und vor allem mit unserer Land- und Forstwirtschaft zwingend erforderlich. Dabei stehen Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigte auf der gleichen Seite und müssen in meinen Augen noch besser zusammenarbeiten. Für die verbandliche Jagd biete ich diese Zusammenarbeit gerne an und bin mir sicher, dass diese Zusammenarbeit auch auf der Revierebene funktionieren kann, wenn beide Seiten respektvoll miteinander umgehen.

Die Zusammenarbeit ist aber auch bei bekannten Aufgaben gleichermaßen gefordert. Immer noch haben wir zu viele Wildunfälle im Landkreis, immer noch gehen die Bestände der Niederwildarten und damit verbunden die speziellen Wildtierlebensräume zurück, weiter müssen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass weniger Rehkitze und andere Wildtiere den Mähtod sterben müssen und wieder einmal steht das Gutachten zur Situation der Waldverjüngung mit anschließender Abschussplanung vor der Tür. Dazu kommt der Erhalt unseres Schießstandes in Osendorf, der für uns von herausragender Bedeutung ist und die Neugestaltung unseres Internetauftritts. Es gibt also viel zu tun in der nächsten Zeit. Herausforderungen, denen ich mich gerne stellen möchte.

Politisches und jagdliches Wahljahr

Das Jahr 2018 steht unter dem Zeichen von Neuwahlen. Der Kreisjagdverband Erding wählt seine Vorstandschaft, der Regierungsbezirk Oberbayern im Bayerischen Jagdverband seine Vorsitzenden und der Bayerische Jagdverband sein Präsidium neu. Dazu kommen im Herbst die Landtagswahlen im Freistaat. Vier Wahlen, die die Jagd im Landkreis, im Bezirk Oberbayern und im Freistaat Bayern entscheidend beeinflussen werden. Ich bitte daher alle Jägerinnen und Jäger im Landkreis Erding ihr Wahlrecht, dort wo es möglich ist, auszuüben und ihre Stimme für die Jagd abzugeben.

Ich habe mich in den letzten Jahren sehr gerne für die Jagd eingesetzt. Die Arbeit hat mir viel Freude gemacht und ich glaube wir konnten gemeinsam viel bewegen. Ich bin auch weiter gerne bereit, mich für die Jagd, das Wild und unseren Landkreis einzusetzen und würde mich über Ihre Unterstützung sehr freuen.

Mit einem kräftigen Waidmannsheil

Thomas Schreder

Jagd und was ich damit verbinde

Die „Genesis“ zuhilfe nehmend, leite ich unsere besondere Wachsamkeit bei dem Gedanken, Jagd zu üben, auf unantastbare Existenzberechtigung allen Lebens und jedweder Lebensform in weitestgehender Erhaltung der Vielfalt ab. Dennoch ist die Notwendigkeit der Lebenssicherung aufgrund allgemeiner ernährungsphysiologischer Bedürfnisse Grundlage und Berechtigung für die Beschaffung der Nahrungsbestandteile für alle Individuen aus vorhandenen pflanzlichen und tierischen Bereichen.

Hier beginnt Jagd mit allen Anfängen und Verläufen. Nahrungserwerb bedeutet in jagdlicher Hinsicht Entnahme von Individuen aus der Ressource der gesamten, verwertbaren Fauna, die in der unmittelbaren Lebensgemeinschaft oder auch global weitergespannt nutzbar ist. Wenn aber genutzt, so muss doch kalkuliert und gesichert sein, dass die Entnahme keinesfalls schonungslos und ziellos einer Population schadet und sie existenzgefährdet, sondern sie nachhaltig in ihrem Überleben sichert. Als Jäger bin ich gefordert, auf Gesetzmäßigkeiten der nachhaltigen Populationsdynamik, auf Geschlechterverhältnisse, auf Familienverbünde und ihre unumstößlichen Bezüge, auf weidgerechte Entnahmeanforderungen und diszipliniertes Verhalten der eigenen Person zu achten.

Nicht ganz leicht, alle diese Forderungen abzudecken bei Beachtung aller natürlichen Zusammenhän-ge und rechtlichen Grundlagen. Die Zuverlässigkeit der jagenden Person ist heute mehr denn je gefordert.

War Jagd in den Ursprüngen eher eine tägliche Bedürfnisbefriedigung, so änderte sich dies im Laufe des Mittelalters bis hin zur Neuzeit als Regal der Herrschenden in höfischer Jagd zur Belustigung und Befriedigung der Persönlichkeitseigenheiten und bis heute zu allgemeiner Stützung marktbezogener Versorgung der Bevölkerung. Mithin änderte sich auch das allgemeine Recht zur Nahrungsbeschaffung durch und für jedermann zum Überleben über das Regalienrecht des Landesherrn bis heute hin zur prüfungsbasierten freien Jagd für alle auf rechtlicher Grundlage des deutschen aber auch nachbarlicher Jagdgesetze.

Einsteigend in unsere augenblicklichen jagdlichen Verhältnisse beginnt Jagd mit möglichst objektiver Betrachtung der Fauna – Flora – Situation. Entnahmen von Wildtieren passen sich jedoch subjektiv an in der Annahme nachhaltiger Sicherung der Bestände. Das Management berücksichtigt wildbiologische Aspekte, Artenkenntnis, Habitatsvoraussetzungen und auch wissenschaftliche Erkenntnisse zur Förderung der Artenverträglichkeit. Dabei gewinnen besondere Bedeutung die Monotonie der Landbewirtschaftung und die einhergehende Artenverarmung. Jäger versuchen durch Gegensteuerung die Biodiversität und Lebensraumgestaltung zu begünstigen und die Artenvielfalt zu sichern und vielfach auch zu heben. Grundsätze der Weidgerechtigkeit beziehen sich also nicht nur auf die Erlegung von Wildtieren, sondern umfassen auch die Betrachtung ihrer Lebensumstände und Lebensbedürfnisse.

Begleitet wird unser jagdliches Bemühen immer auch durch musische und damit emotionale Seinsbezogenheit. Äußert sich diese oft in gelebten Traditionen, so manifestiert sich das jagdliche Erleben häufig in bildnerischer wie musikalischer Kunst.
Dennoch bleibt Jagd stets ein staatlicher Auftrag. Er basiert auf gesetzlich festgelegten Regelungen, die nicht statisch sind, sondern laufend an die Augenblickssituation durch den Gesetzgeber angepasst werden. Dabei arbeiten alle gesellschaftlich relevanten Schichten vertrauensvoll und sachbezogen zusammen, betrachten in ihren Überlegungen die ökologische, wirtschaftliche und sozialverträgliche Bedeutung der Jagd, achten auch auf den Schutz der Allgemeinheit in Bezug auf Krankheitsvorsorge, auf Seuchengefahren und vieles mehr.

Abschließend zu meinen Ausführungen eine „kleine" Provokation zum Nachdenken:

Jagd – ein Privileg?

In gewisser Weise steht und fällt Jagd mit der Persönlichkeit und Eignung des Jägers, „mit dem Finger am Abzug" verantwortlich und weitsichtig umzugehen. Dies zeigt sich in seiner unbedingten individuellen Bereitschaft zur Gestaltung und Erhaltung der verschiedensten Lebensformen und ihrer natürlichen Lebensumstände. Er hat dies in der staatlichen Jägerprüfung nachgewiesen und bestätigt. Abzulehnen sind dabei jede Art von Trophäenkult mit damit verbundenen, begleitenden Bemühungen auf medizinisch und ernährungsphysiologisch abwegigen Sektoren wie auch Zuchtbemühungen und ähnlich unnatürlichen Einflussversuchen und Maßnahmen zur Genmanipulation.

Jagd genießt derzeit eine positive Wiederbesinnung und Renaissance in Bezug auf die Wertschätzung der Jagdkultur und seiner öffentlichen Akzeptanz, ich erwähne nur die außergewöhnliche Kulturpreisverleihung an den Kreisjagdverband Erding. Achten wir akribisch darauf, diese positive Entwicklung nicht zu beeinträchtigen und zu stören.

Mit kräftigem Weidmannsheil

Ihr Klaus Hildebrandt

Bericht der Bläsergruppe

Das Jahr 2017 war wieder von vielen Höhepunkten geprägt. Es gab zwar keinen Wettbewerb aber wieder viele Auftritte. Die Teilnahme am Oktoberfestumzug war sicher ein Höhepunkt im Jahr 2017. Wir wurden gebeten die einzige offizielle Jaghornbläsergruppe der USA zu begleiten. Für die Jagdhornbläser der „German Society Cincinnati" war es ein großartiges Erlebnis und uns hat es Dank der guten Organisation auch wieder sehr gefallen. Selbstverständlich hatten wir mit den Gästen zuvor zwei Proben und haben sie zu Schweinsbraten und Bier eingeladen. Eine Gegeneinladung für eine gemeinsame Hubertusmesse in Cincinnati wurde bereits ausgesprochen. Die Entfernung ist aber doch ein großes Hindernis – ob eine Bläserfreundschaft entsteht – es wird sich zeigen?
Es gäbe noch zahlreiche Veranstaltungen, die man erwähnen müsste, Geburtstage, Christkindlmärkte, Jägerfeste, Umzüge usw. Selbstverständlich haben wir uns auch wieder in bewährter Weise von unseren Verstorbenen am Grab mit einem „Letzten Halali" verabschiedet.
Leider hatte ich aus persönlichen Gründen letztes Jahr nur wenig Zeit und musste manchem Übungsabend und den Vorstandssitzungen fernbleiben. Neben allen Bläsern gilt mein persönlicher Dank darum besonders unserem Musikalischen Leiter Dr. Michael Welsch und unserem Chronisten Eduard Stadler. Selbstverständlich bedanken wir uns alle bei Regina Mühlbauer, die sich um den Nachwuchs kümmert – siehe nach folgenden Bericht.
Mit freundlichen Grüßen und Weidmannsheil

Oktoberfestumzug 2017

Josef Pfanzelt, Bläserreferent

Jungbläser 2017 Jahresrückblick und -vorschau:

Im Jahr 2017 verstärken nun schon 6 Jungbläser die Bläsergruppe.
Unsere „jungen" Jungbläser werben mit der jagdlichen Musik für Jagd und Jäger und leisten den Brückenbau zwischen Jägern und der jungen Bevölkerung und unsere „g'standenen" Jungbläser runden nun ihre Jagdleidenschaft durch würdevolles Verblasen der Strecke mit dem eigenen Jagdhorn ab.
• Die Nachwuchsbläser sind bei der Jagd und bei Auftritten im Jagdhornbläser-Kreis dabei und werben selbstbewusst als Multiplikatoren für den Erhalt dieses hohen Gutes.
• Beim Wies'n-Umzug 2017, zog unser Jungbläser Sebastian gemeinsam mit seinen Jagdhornbläserkollegen tapfer bis auf's Festgelände mit. Er freute sich sehr über eine Hutnadel des Festrings, sowie über die sogar goldene Freundschafts-Hutnadel der Gäste aus Cincinnati.
• Der diesjährige Beitrag zum traditionellen „Jagafest Erding" war natürlich „Ehrensache".
• Im lfd. Jungbläserjahr haben wir uns wchtl. dienstags getroffen (ca. 40 x).
Das waren 25 Übungseinheiten + 6 Jungbläser-Proben mit Michael Welsch + 5 Gesamtproben + 4 Außenproben.
Weil es uns sehr viel Spaß macht, haben wir auch die Ferienzeiten durchgängig und regelmäßig geübt oder geprobt.
An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an den musikalischen Leiter der Jagdhornbläsergruppe Erding, Dr. Michael Welsch, der unserer Gruppe im zweiten Halbjahr erfahren, geduldig und stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.
• Das Repertoire geht nun von fast allen Jägermärschen, über viele, gebräuchliche Jagdsignale bis hin zu „Begrüßung", „Ehrenfanfare", „Auf Wiedersehen" und „Jäger aus Kurpfalz".
Seit Jahresende stehen zwei Stücke von Dr. Michael Welsch in Bearbeitung: „Eine kleine Jagdmusik" und „Jagdhornlandler".

• Beim Jungbläser-Jahresausflug 2017 ging es zur Glühwein-Lichterfahrt auf den Flughafen FJS München.
Auf dem Vorfeld konnten wir in den beeindruckenden Lichtern eine Menge toller, riesiger Flugzeuge bewundern und gemütlich im Bus sitzend, über die vielen Details in der Erzählung und Erklärung des Tour-Guides staunen.
Bei einem Glaserl Glühwein und Punsch ließen wir das Jungbläserjahr 2017 auf dem Airport-Weihnachtsmarkt ausklingen.
Im kommenden Jahr werden zwei Bläser aus unserer Gruppe in die Gesamt-Jagdhorngruppe wechseln können.
• Übungs- und Probeneinheiten:
➢ Übung Beginner: Dienstag 18:15 Uhr Erding
➢ Übung Fortgeschrittene: Dienstag 19:30 Uhr Erding
➢ Probe mit Michael: jeden 2. Dienstag 19:30 Uhr Erding
➢ Gesamtprobe: Donnerstag 20:00 Uhr Pastetten (shuttle von/nach ED möglich)
• Übungs- und Probeninhalte:
➢ leichter, individueller Einstieg
➢ kontinuierliches Ansatztraining
➢ erlernen von Jagdsignalen + einfachen Märschen
➢ Lernerfolg durch Auftritte
➢ Hornzuschuss (KJV-Mitglieder)
Im kommenden Jungbläser-Jahr 2018 können jetzt wieder 2 bis 3 Jungbläser (FP oder Parforce) in der Gruppe Beginner einsteigen.

Gerne vereinbare ich eine individuelle Schnupperstunde. Ein Horn (Leihgabe) wird Euch bei Bedarf zur Verfügung gestellt.
Probiert es einfach mal aus!

Regina Mühlbauer
Jungbläser-Referentin
08122/2293229
regina-muehlbauer@web.de

Nachruf Jakob Perzl

1976 trat Herr Perzl in den KJV Erding ein. Obwohl er selbst keinen Jagdschein hatte, war er der Jagd immer positiv zugetan. Als musikalischer Mensch begann er bereits 1973 mit dem Jagdhornblasen. Bei den Treibjagden seiner Heimatgemeinde war er früher immer als Treiber dabei, daher wollte er das gemeinschaftliche Jagen mit einem Horn bereichern. Da er in seiner Jugend bereits in einer Blaskapelle mitgewirkt hat, war ihm das schnell möglich.

Der „Postbot Jake", wie er von allen genannt wurde, war als humorvoller und hilfsbereiter Mensch bekannt. Er schätzte die Gemeinschaft und brachte sich aktiv ein. Er war Gemeinderat und in vielen Vereinen tätig. Aus diesem Grund war es für ihn auch selbstverständlich die Erdinger Jagdhornbläser zu unterstützen. Unzählige Auftritte bestritt er mit uns, vor allem bei Beerdigungen kannte der Jake kein Nein! Er war nicht nur musikalisch eine tragende Säule der Gruppe, aus diesem Grund wurde er auch anlässlich des 50jährigen mit dem Jagdhornbläser-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. So lange es seien Gesundheit erlaubte war er ein aktiver Bläser und besuchte später noch viele Veranstaltungen.

Eine weitere Leidenschaft von ihm waren Schreinerarbeiten und das Holzdrechseln. Er beschenkte uns zu den ersten Hubertusmessen mit selbst hergestellten Notenständern, die heute noch in Gebrauch sind. So manche „Hui-hui-Maschine", „Lungetestapparatur" oder „Schnupf-Maschine" hat er auch an uns verschenkt. Der „Postbot Jake" wird in Gedanken noch viele Jahre die Erdinger Jagdhornbläser begleiten, vor allem wenn wir unsere Noten in den Kirchen des Landkreises auf seine Notenständer legen oder seine liebvollen Geschenke betrachten. Auch am Übungsabend am Unsinnigen Donnerstag werden wir noch lange an Jakob denken, da er stets in Verkleidung zum Übungsabend kam und wir mit ihm immer viel zu lachten hatten.

Er war ein wirkliches bayrisches Original, als „königlich bayrischer Postillion" hat er früher jahrelang im Fasching die Post zu Pferde gebracht – natürlich mit einem Horn. Nicht nur der Kreisjagdverband mit den Bläsern verliert ein Original, auch sein gesamtes Umfeld schätzte den „Postbot Jake" seinen Humor und die heute nicht mehr alltägliche Hilfsbereitschaft.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

25 Jahre

Braun Johann
Dietl Herbert
Fodermair-Hasenhündl Hans-Her.
Haas Hermann
Huber Georg
Huber Ludwig
Kratzer Georg
Lampl Thomas
Miesbauer Alois
Stadler Eduard
Walter Hermann Saul
Wirth Gerhard

40 Jahre

Daimer Hubert
Eisgruber Anton
Fiebig Gertraud
Dr. Fiebig Wilhelm
Dr. Hehl Hans-Eberhard
Heider Georg
Lex Anton
Penzl Günter

50 Jahre

Dr. Binding Konrad
Greckl Karl
Herzog Johann
Jell Johann
Käsmaier Josef
Langwieder Paul
Rittmann Horst
Suess Klaus
Waxenberger Martin

60 Jahre

Lohmeier Konrad

Ehrungen verdienter Mitglieder im BJV

BJV-Eichenkranz in Silber

Barthel Joachim
Herr Barthel hat sich als unser Webmaster in außergewöhnlicher Weise für die Homepage des KJV durch aufwändige Arbeit an der Aktualisierung und zeitgemäßer Gestaltung verdient gemacht, um die Mitglieder, aber auch die interessierte Öffentlichkeit an der Arbeit des Kreisjagdverbandes teilhaben zu lassen. Des weiteren wirkt er in der Vorstandschaft des KJV äußerst aktiv durch wichtige und zukunftsweisende Beiträge mit.

BJV-Eichenkranz in Bronze

Fischer Josef sen.
Herr Fischer engagiert sich in vorbildlicher Weise und besonders auf koaktiver Ebene mit dem Projekt „Naturvielfalt Isental" zur Hebung der Biodiversität im Umkreis seines Jagdreviers.

BJV-Ehrenzeichen in Bronze

Anderka Gottfried
Gottfried Anderka wirkt als Hegegemeinschaftsleiter der HGG-Isen äußerst gemeinschaftsbezogen und ausgleichend zum Wohle des dortigen Jagdwesens und der Jägerschaft. Dazu setzt er sich intensiv um den Fortschritt der Schießanlage in Osendorf ein und fördert mit seinen immer positiven Ideen die Diskussion in der Vorstandschaft, wenn es darum geht, neue Wege auf jagdlichem Gebiet zu erschließen.

Hundeführerehrenzeichen des BJV in Bronze

Barthel Katrin
Katrin Barthel wirkt im Team des KJV zum Hundewesen hervorragend an der jährlichen Ausbildung junger Jagdhunde zur Brauchbarkeitsprüfung und weiterer Prüfungen mit. Ihre aufopfernde Mitgestaltung begünstigt dabei die Erfolge der Hunde und gibt deren Führern wertvolle Hinweise zur selbstständigen Arbeit mit ihren Jagdbegleitern.

Ehrungen verdienter Mitglieder im KJV

Ehrenzeichen in Silber des KJV

Koppert Manfred
Herr Koppert, als unverzichtbarer Mitarbeiter bei nahezu allen Aktionen in der HGG-Süd ist jederzeit selbstlos bereit, innerhalb der Jägerschaft sein enormes Fachwissen einzubringen, dies aber auch in seinen Hegebemühungen anzuwenden. Sein Einsatz beim Waldkindergarten mit dem Wildmobil, bei der Verkehrssicherung, in der Prädatorenbejagung, bei der Kitzrettung und in vielen anderen Beispielen jagdlicher, bedeutsamer Bereiche sind sprichwörtlich allbekannt. Herr Koppert braucht niemals besonders gebettelt zu werden, er ist einfach da!

Lehrhuber Johann
Der KJV ehrt Herrn Lehrhuber zum Dank für seinen erfolgreichen und besonderen Einsatz als HG-Leiter in der HGG-Taufkirchen zu seinem Ausscheiden aus der Verbandsarbeit mit seinem Ehrenzeichen in Silber.

Jagdhundewesen 2017

Wie jedes Jahr begann auch 2017 das Training und die Ausbildung der Jagdhunde und der Hundeführer bereits im März. Unter der Leitung von Jagdhundereferentin Petra Scharf, sowie der Ausbilderin Kathrin Barthel wurden die Hunde und Hundeführer im wöchentlichen Ausbildungskurs darauf vorbereitet. In sieben verschiedenen Fächern wird beim Grundkurs dabei von den Hundeführern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und von den Vierbeinern ein hohes Maß an Gehorsam verlangt.

Am 17.6.2017 fand die diesjährige Abschlussprüfung des Grundkurses bei Grünbach statt.

Revierinhaber Anton Huber stellte wieder, wie schon seit vielen Jahren, das Übungs- und Prüfungsgelände zur Verfügung. An der Prüfung nahmen elf Jagdhunde verschiedenster Rassen teil, ein Magyar Vizsla, drei Deutsch Kurzhaar, ein Deutsch Langhaar, ein Parson Russel Terrier, ein Deutscher Jagdterrier, ein Deutsch Drahthaar, ein Heideterrier, ein Rauhaardackel, und ein Kleiner Münsterländer.

Als Verbandsrichter waren im Einsatz – Karl Stacheter, Klaus Attensberger und Petra Scharf.

Alle Teilnehmer konnten die Prüfung mit gutem Ergebnis bestehen.

Prüfungssieger wurde mit der Höchstpunktezahl von 80 Arbeitspunkten im ersten Preis – **Christoph Henne,** mit der Magyar Vizsla Hündin **„Amber vom Trentelberg".**

Von links: Klaus Attensberger, Anton Huber, Petra Scharf, Karl Stacheter und Christoph Henne mit Amber vom Trentelberg

Weiter folgten im 1. Preis:

- **Gerald Klage** mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Unda vom Kronsberg"**
- **Tobias Müller-Rensing** mit dem Rauhaardackel Rüden **„Karl vom Tegernsee"**
- **Christian Zehentner** mit der Parson Russel Hündin **„Robin's Time"**
- **Ronja Heckerl** mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Esta vom langen Berg"**
- **Eva Schmid** mit dem Deutschen Jagdterrier Rüden **„Ari"**

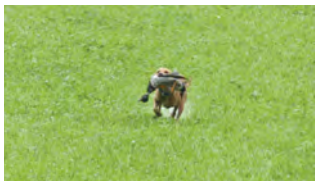
Im 2. Preis bestanden:

- **Martin Lörzel** mit dem Heideterrier Rüden **„Anton"**
- **Dr. Gertrud Helm** mit dem Deutsch Langhaar Rüden **„Timmi von Buchheim"**

von links: Martin Lörzel, Thomas Reslmeier, Franz Streibl, Dr. Gertrud Helm, Christoph Henne, Andreas Winner, Tobias Müller Rensing, Ausbilderin Kathrin Barthel, Eva Schmid, Richterobmann Karl Stacheter, Ronja Heckerl, Verbandsrichter Klaus Attensberger, Christian Zehentner, Gerald Klage und Jagdhundereferentin Petra Scharf

Und im 3. Preis bestanden:

- **Franz Streibl** mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Gretl Waaleda“**
- **Andreas Winner** mit der Kleinen Münsterländer Hündin **„Isa“**
- **Thomas Reslmeier** mit dem Deutsch Drahthaar Rüden **„Rasmus von der Ostalb“**



Bereits am nächsten Übungsabend wurde mit der Vorbereitung auf die Brauchbarkeitsprüfung begonnen. Die Hunde lernten Schleppen von verschiedenen Wildarten und Schweißfährten auszuarbeiten, das gefundene Wild ordentlich zu apportieren und, nicht zu vergessen, die Wasserarbeit. Hier werden von der Prüfungsordnung zwei Fächer vorgegeben – die Überprüfung der Schussfestigkeit, sowie das Apportieren aus deckungsreichen Gewässern.

Ebenso werden die Leinenführigkeit und der Apell geprüft, danach wird noch ein Standtreiben simuliert, bei dem sich die Hunde ruhig zu verhalten haben.

Die erste Brauchbarkeitsprüfung des Kreisjagdverbandes Erding e.V. fand am 2. 9. 2017 bei strömendem Regen statt und wurde nach einer von der obersten Jagdbehörde anerkannten Prüfungsordnung abgehalten. Acht Jagdhunde und ihre Führer ließen sich aber von dem schlechten Wetter nicht beeindrucken und zeigten alle hervorragende Leistungen.

Thomas Schreder und die Jagdhundereferentin Petra Scharf bedankten sich bei den Revierinhabern Anton Huber, Klaus Attensberger und Lambert Bart, sowie Walter Sedlmaier und Erwin Forsteneichner, die ihre Reviere auch in diesem Jahr wieder für diese wichtige Prüfung zur Verfügung gestellt haben.

Als Richter waren im Einsatz: Peter Brand, Robert Kick, Walter Sedlmaier, Klaus Attensberger, Petra Scharf und Kathrin Barthel.

Die Brauchbarkeitsprüfung für Niederwild- und Schalenwildreviere bestanden:

- **Christoph Henne** mit der Magyar Viszla Hündin **„Amber vom Trentelberg“**
- **Christian Zehentner** mit der Parson Russel Hündin **„Robin's Time“**
- **Gerry Klage** mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Unda vom Kronsberg“**
- **Martin Graf** mit der Deutsch Drahthaar Hündin **„Carla vom Glinzegrund“**
- **Ronja Heckerl** mit der Deutsch Drahthaar Hündin **„Esta vom Langen Berg“**
- **Markus Brückel** mit dem Deutsch Drahthaar Rüden **„Harry vom Schloß Niederpöring“**
- **Franz Streibl** mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Gretl Waaleda“**

von links: KJV-Vorsitzender Thomas Schreder, Jagdhundereferentin Petra Scharf, Martin Graf, Christian Zehentner, Walter Sedlmaier, Ausbilderin Kathrin Barthel, Tobias Müller-Rensing, Klaus Attensberger, Anton Huber, Ronja Heckerl, Peter Brand, Franz Streibl, Robert Kick, Markus Brückl, Christoph Henne, Gerald Klage

Die Brauchbarkeitsprüfung für reine Schalenwildreviere bestand:

- **Tobias Müller-Rensing** mit dem Rauhaardackel Rüden **„Karl vom Tegernsee"**

Der Vorsitzende des Kreisjagdverbandes Erding e.V. Thomas Schreder überzeugte sich ebenfalls vom hohen Leistungsstand der Jagdhunde und bedankte sich recht herzlich bei der Ausbildungs- und Prüfungsleiterin Petra Scharf und der Ausbilderin Kathrin Barthel für die vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden und den intensiven Einsatz zum Wohle der Jagdhunde im Landkreis Erding und über dessen Grenzen hinaus. Ebenso bedankte er sich bei den Richtern, Revierinhabern und Helfern für ihre Verdienste um das Jagdhundewesen des KJV Erding e.V.

von links: Jagdhundereferentin Petra Scharf, Richter Klaus Attensberger und Ausbilderin Kathrin Barthel

Am 20. 10. 2017 fand die zweite Brauchbarkeitsprüfung des KJV Erding – ebenfalls wieder bei Grünbach statt. Drei Hundeführer hatten ihre Hunde hierzu gemeldet und konnten die Prüfung bestehen. Als Richter waren im Einsatz Peter Brand, Klaus Attensberger und Petra Scharf.

von links: Peter Liebl, Peter Brand, Sebastian Linner, Tobias Attensberger, Klaus Attensberger, Petra Scharf, Michael und Sebastian Linner

Die Brauchbarkeitsprüfung für Niederwild- und Schalenwildreviere bestanden:

- **Peter Liebl** mit der Deutsch Drahthaar Hündin **„Kira vom Grafenwald"**
- **Sebastian Linner** mit dem Deutsch Drahthaar Rüden **„Falk di Costa Rubea"**
- **Tobias Attensberger** mit der Deutsch Drahthaar Hündin **„Fanny di Costa Rubea"**

Vielen Dank an alle Revierinhaber für die Überlassung der Übungs- und Prüfungsreviere und an alle Richter und Helfer beim diesjährigen Hundekurs und bei den Prüfungen!

Herzlichen Glückwunsch an alle Hundeführer zu den bestandenen Prüfungen!

Zur Vorbereitung auf die Dressur- und Brauchbarkeitsprüfung 2018, die – wie auch in den vergangenen Jahren voraussichtlich bereits im März beginnt, bitte ich um baldige schriftliche Anmeldung jedoch bis spätestens 15. 2. 2018 bei: Petra Scharf, Almweg 5, 84186 Vilsheim Mail: pscharf.vh@gmail.com

Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite des KJV Erding unter www.jagd-erding.de - Menüpunkt Formulare/Downloads - Anmeldung zum Ausbildungskurs - heruntergeladen werden.

Es sind folgende Gebühren festgelegt:

Für Mitglieder des KJV – Erding:

Ausbildungskurs incl. Prüfungsgebühren	250,– €
Prüfungsgebühr ohne Kursteilnahme	60,– €

Wenn keine Mitgliedschaft besteht:

Ausbildungskurs incl. Prüfungsgebühren	400,– €
Prüfungsgebühr ohne Kursteilnahme	80,– €

Ende Mai 2018 kann bei genügend Anmeldungen eine Schweiß - Praxis - Prüfung des KJV Erding stattfinden. Die Prüfung ist begrenzt auf max. 6 Teilnehmer und findet ohne Richterbegleitung statt. Es ist eine getupfte Fährte, über 500 Meter unter Verwendung von ¼ Liter Schweiß innerhalb einer Stunde zu arbeiten. Nennungen können ab sofort abgegeben werden, Nennschluss ist am 1. 5. 2018. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite des KJV Erding e.V. unter www.jagd-erding.de - Menüpunkt Jagdhundewesen, Schweiss-Praxis-Prüfung. Der genaue Prüfungstermin und das Suchenlokal werden noch bekannt gegeben, das Nenngeld beträgt 50,00 €.

Waidmannsheil Petra Scharf, Jagdhundereferentin

Nachsuchen Bericht 2017

In der Jagdsaison 2017 wurden durch den Bestätigten Nachsuchenführer der Kreisgruppe in der untenstehenden Tabelle 43 Nachsuchen geleistet.

Leistungen	Rotwild	Schwarzwild	Rehwild	Damwild	sonst. Wild	Summe
leichte Erfolgssuche bis 300 m	2	10	8	1	0	21
erschwerte Erfolgssuche über 300 m	1	4	5	0	0	10
Hatzeinsätze bei den Erfolgssuchen	0	3	2	0	0	5
Kontrollsuchen	0	1	2	0	0	3
Fehlsuchen	0	2	2	0	0	4
Summe der Nachsuchen-einsätze	3	20	19	1	0	43
davon nach Vorsuche mit and. Hunden	0	5	4	0	0	9
nach Verkehrsunfällen	0	0	0	0	0	0
davon Suche über Reviergrenze	1	3	4	0	0	8

Was ist eine Nachsuche und warum wird überhaupt nachgesucht?

Unter einer Nachsuche versteht der Jäger das Aufspüren und zur Strecke bringen von verletztem Wild. Die Verletzung kann vom Jagdbetrieb oder einem Verkehrsunfall herrühren.

Der Jäger ist vom Jagd- und Tierschutzgesetz aber auch unter jagdethischen Gesichtspunkten verpflichtet krankes Wild unverzüglich nachzusuchen, um dem Wildtier unnötige Schmerzen und damit verbundene Qualen zu ersparen.

Da es nicht immer einfach ist, einem verletzen Tier zu folgen, werden Jagdhunde speziell zur Nachsuchentätigkeit ausgebildet. Der Nachsuchenhund muss in der Lage sein, eine Wundfährte (die Spur des verletzten Wildtieres) auszuarbeiten. Hierbei nutzt der Jäger den enormen Geruchssinn des Hundes.

Mit einem millionenfach besseren Riechvermögen als der Mensch ist ein ausgebildeter Jagdhund in der Lage, einer individuellen Duftspur, wie sie ein Wildtier erzeugt, zu folgen. Diese individuelle Duftspur wird aus Komponenten der Umgebung (Bodenverwundungen, zertretene Pflanzenteile etc,) und des jeweiligen Wildtieres (Hautschuppen, Haare, Drüsenabsonderungen etc,) gebildet. Gas-

förmige Duftmoleküle in unterschiedlicher Intensität ergeben so eine ganz spezielle „Duftnote“, vergleichbar mit dem einzigartigen Fingerabdruck eines Menschen.

Sogar Tiere der gleichen Art, der gleichen Familienzugehörigkeit hinterlassen jeweils eine unterschiedliche Duftspur und können damit durch einen für die Nachsuchentätigkeit spezialisierten Jagdhund auch noch nach Tagen aufgespürt werden.

Ho Rüd Ho
Seitzl Helmut

Schießwesen

Liebe Jägerinnen und Jäger,
auch wieder für das Jahr 2018 muss ich Sie im Bezug auf den Kugelstand in Osendorf in die Zukunft vertrösten. An einer baldigen Lösung wird gearbeitet.
Hier möchte ich sie auch weiterhin auf die Schießanlage Rohrbach bei Erharting der Kreisgruppe Mühldorf verweisen. Genauere Informationen, zu Schießzeiten und Ansprechpartnern können sie der Homepage des Kreisjagdverbands Erding entnehmen.
Sehr erfreulich ist aber, dass die Skeetanlage Osendorf von unseren Jägern, deutlich häufiger genutzt wird und wir auch viele Jungjäger begrüßen konnten. Der sichere Umgang mit der Waffe ist für uns Jäger unerlässlich. Hier möchte ich auch noch auf die Möglichkeit hinweisen, jederzeit die BJV-Flintennadeln, je nach Leistung zu erwerben und den Nachweis für Flinte in das BJV-Übungsheft eintragen zu lassen.

Auch 1. Vorstand Thomas Schreder zeigt sein Können mit der Flinte.

Im Jahr 2017 haben wir wieder unsere beiden traditionellen Schießen abgehalten. Das Schießen der Hegeringe wurde ganz überraschend von der HG Erding Süd gewonnen. Die Schützen Edi Stadler, Bernhard Stanner, Markus Kastl, Thomas Lampl und Josef Pfanzelt verwiesen die Seriensieger der HG Erding West auf den zweiten Platz. Bester Schütze war Thomas Lampl.
Die Kreismeisterschaft wurde von Thomas Lampl gewonnen, gefolgt von Josef Pfanzelt und Klaus Hildebrandt.
Ich möchte mich bei allen Schießleitern bedanken, ohne deren Einsatz der Schießbetrieb in Osendorf nicht möglich wäre. Viele Schießleiter sind seit Jahren aktiv und sorgen für einen reibungslosen und sicheren Ablauf, der Schießsonntage.
Unsere Schießtermine sind auch 2018 wieder jeder 2. Und 4. Sonntag von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr, von April bis einschließlich Oktober.

Geplante Veranstaltungen 2018:

Preisschießen der Hegegemeinschaften.
Sonntag 22.07.2017 ab 9:00 Uhr
2X15 Tauben, jagdlich ohne Doublette.
Meldung der Schützen bei der Schießleitung bis spätestens 10:00 Uhr.
Kreismeisterschaft Skeet
Sonntag 23. 9. 2017 ab 9:00 Uhr
2X15 Tauben, jagdlich mit Doublette an Stand 2, 6 und 7.
Meldung der Schützen bei der Schießleitung bis spätestens 10:00 Uhr.

Maximilian Streibl, Schießreferent

Veterinärwesen Wildtierschutz 2017

Das abgelaufene Jahr hat uns glücklicherweise von Tierseuchen verschont, allerdings gibt es durchaus ein aktuelles Bedrohungsszenario. Der Wildtierschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung!

Wichtige Krankheitserreger und ihre Bedeutung im Einzelnen:
Im Vordergrund steht im Augenblick die Bedrohung durch die **Afrikanische Schweinepest,** die inzwischen bis auf 80 km an die österreichische Grenze herangerückt ist; der Sprung nach Bayern und in unseren Landkreis ist jederzeit möglich, mit allen schwerwiegenden Konsequenzen für die heimische Landwirtschaft und Jagd. Das LRA Erding hat zusammen mit dem Veterinäramt und dem Kreisjagdverband im Oktober zu einem Informationsabend geladen, um die Betroffenen über vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung eines Ausbruchs sowie über das behördliche Vorgehen im Falle eines Seuchenausbruchs zu informieren; die Veranstaltung war von Landwirten und Jägern sehr gut besucht. Es bleibt festzuhalten: In der gegenwärtigen Situation ist eine scharfe Bejagung des Schwarzwildes das Gebot der Stunde. Von großer Bedeutung ist auch das Monitoring-Programm der Bayer. Umweltbehörden: Für den Landkreis Erding wird z.Zt. eine Mindestzahl von 60 Wildschwein-Blutproben pro Kalenderjahr zur Überwachung der Seuchensituation (Schweinepest und Aujeszky'sche Krankheit) gefordert. Für 2017 sind bisher (Stand 30. 11. 17) 76 Proben von unseren Jägern geliefert worden! Bei einer zu erwartenden Jahresstrecke von etwas unter 200 Sauen für den Landkreis Erding haben die Erdinger Jäger gut ein Drittel der erlegten Sauen beprobt, das ist vermutlich bayernweit Rekord! Rund 60 % der Bluproben kamen aus den Hegeringen Isen, Erding Süd und Erding West, die Bayer. Staatsforsten steuerten 6 % der Proben bei. Einen herzlichen Waidmannsdank allen beteiligten Jägern. Keine der untersuchten Blutproben wies Antikörper gegen das Virus der Afrik. Schweinepest auf. Anmerkung: Das Monitoring wird auch in den nächsten Jahren noch erforderlich sein.

Auch für das von Hundeführern gefürchtete **Aujeszky Virus** konnte in keiner der Blutproben des vergangenen Jahres ein positiver Nachweis geführt werden!
Ständig aktuell ist und bleibt die Bedrohung durch den Fuchsbandwurm (alveoläre **Echinococcose**). Um nur ein Beispiel zu nennen: Im Oktober wurde in der Gemeinde Buch innerhalb eines eingezäunten, von 2 Hunden bewachten Grundstücks ein verendeter Fuchs mit hochgradigem Fuchsbandwurmbefall aufgefunden! Hundeführer werden erneut auf die Notwendigkeit mehrmals jährlicher Entwurmung ihrer Jagdgebrauchshunde hingewiesen, ebenso wie auf die allgegenwärtige **Fuchsstaupe!** Die jährliche Staupeimpfung der Hunde sollte eine Selbstverständlichkeit sein!
Die von den Bayer. Umweltbehörden im Rahmen eines weiteren Monitoring-Programms für **Geflügelpest/-influenza** geforderten Tupferproben von erlegtem Wassergeflügel (Enten, Gänsen) waren in allen Fällen negativ, auch während des ungewöhnlichen heftigen Ausbruchs im letzten Winter. Auch hier unser herzlicher Dank an alle beteiligten Waidmänner.
Im Berichtsjahr konnten keine Fälle von **Hasenpest/Tularämie** registriert werden.

Strahlenbelastung unseres heimischen Wildes: Alle im Berichtsjahr untersuchten Fleischproben von Schwarzwild/Rehwild wiesen Radium/Cäsiumwerte weit unterhalb des gesetzlichen Limits auf.

Wildtierschutz
Die Lebens- und Ernährungssituation für unser heimisches Wild hat sich – von Einzelsituationen abgesehen – weiter verschlechtert. Der Landkreis Erding ist von verschiedenen Großprojekten betroffen, die den Lebensraum des Wildes beschneiden. Der Bau der Isental-Autobahn und die Monaco-Gas-Pipeline,

die beide quer durch den südlichen Landkreis eine Biotop-zerstörende Schneise ziehen, der möglicherweise noch zu realisierende Bau der 3. Startbahn am Flughafen München, der ständig zunehmende Straßenverkehr – alle diese Infrastrukturmaßnahmen schmälern den Lebensraum des Wildes, teilweise in dramatischer Weise. Die von der Politik gewünschte vereinfachte Ausweisung von Gewerbegebieten wird bereits kurzfristig weitere negative Auswirkungen auf unser Wild haben, insofern als der Lebensraum immer weiter zerstückelt wird; wir sollten – soweit möglich – unsere Einflüsse gegen diese Entwicklung mehr als bisher geltend machen, zum Schutz unserer heimischen Natur und unseres heimischen Wildes! So wurden beispielsweise im Rahmen des neugeschaffenen jagdpolitischen Stammtischs zwei aktuelle Themen mit betroffenen Parteien diskutiert: Im Juni fand ein Runder Tisch mit Landwirten („Jagd und Landwirtschaft") und im September ein solcher mit Polizei und kommunalen Vertretern („Wildunfälle – Möglichkeiten und Grenzen der Verhütung") statt. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und trotz z.T. gegensätzlicher Standpunkte konnten sehr gute Synergien entwickelt werden.

Dr. Klaus Ottis

Mitglieder, Junge Jäger, Finanzen

Mitglieder

Auch 2017 war für den Kreisjagdverband wieder ein erfolgreiches Jahr - wie schon 2016 konnten wir 15 neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen, die Mehrzahl davon Jungjägerinnen und -jäger die gerade erst ihren Jagdschein erworben haben. Einen breiten Rückhalt in den Reihen der Erdinger Jäger zu haben ist für den Kreisjagdverband absolut wichtig – nur wer die Mehrheit der Jäger vertritt hat politisches Gewicht und kann unsere Anliegen auch mit dem entsprechenden Mandat vertreten. Daher mein Appell an uns alle, lassen Sie uns Jägerinnen und Jäger die noch nicht Mitglied der Kreisgruppe Erding sind zum Beitritt motivieren - das gibt uns nicht nur mehr Gehör, die Mitgliedschaft bietet auch viele nützliche Vorteile. Leider sind auch sieben Mitglieder von uns gegangen, diese können Sie der Totenehrung auf der ersten Seite entnehmen.

Florian Mesz

Die „Jungen Jäger" beim Jahresempfang des B.J.V.

Junge Jäger

Anfang des Jahres waren die Jungen Jäger auch am Neujahrsempfang des BJV im Löwenbräukeller in München, der unter dem Motto ‚Kulturerbe Jagd in der Mitte der bayerischen Gesellschaft' stand, vertreten.

Im Juni trafen sich die Beauftragten der Jungen Jäger sowie viele weitere interessierte ‚junge' Jägerinnen und Jäger aus ganz Bayern in der Landesjagdschule in Wunsiedel zur Weiterbildung durch hochkarätige Referenten sowie zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen.

Kurz vor Weihnachten fand zum wiederholten Male im Münchner Hof in Erding ein gut besuchter Stammtisch der Jungen Jäger statt um das Jahr revuepassieren zu lassen sowie sich zusammen Gedanken zu neuen Veranstaltungen in 2018 zu machen. Gemeinsame Schießstandbesuche so-

wohl für Kugel als auch Schrot inklusive Schießnachweis sollen nicht nur den Fähigkeiten verbessern sondern unterstreichen auch die Verantwortung des Jägers gegenüber dem Wild. Ebenso möchten wir versuchen einen Erste-Hilfe-Kurs für Hunde in 2018 abzuhalten, um im Fall der Fälle unseren treuen vierbeinigen Helfern zur Seite stehen zu können.

Dem Ziel ein umfassendes Nachwuchsnetzwerk des Verbandes aufzubauen und zu integrieren sind wir somit seit 2015 ein ganzes Stück näher gekommen. Ohne aktive Einbindung ist eine nachhaltige Verbandsarbeit nicht gewährleistet – ein Verband lebt sowohl von dem Erfahrungsschatz der altgedienten Mitglieder als auch von dem Tatendrang der Jüngeren. Gemeinsam für die Zukunft der Jagd - verbunden durch Passion!

Florian Mesz – Junge Jäger Beauftragter / Jungjägerreferent

Finanzen

In den letzten zwei Jahren ist es uns nicht nur gelungen die anfänglichen systemtechnischen Probleme der SEPA Umstellung zu überwinden, sondern einen stabilen und vor allem auch kostenlosen Prozess zur Ankündigung und Einzug des Mitgliedsbeitrages im Rahmen der Einladungen zur Jahreshauptversammlung aufzusetzen. Ebenso erfreulich ist, dass der Prozentsatz der Lastschriftmandate deutlich gesteigert werden konnte, was sowohl dem Verband als auch den Mitgliedern zugute kommt. Durch Überprüfung und Optimierung aller Versicherungen konnten ebenfalls signifikante Einsparungen bei gleichen Leistungen erzielt werden.

Dennoch verfestigt sich leider die Tatsache, dass die dem Kreisjagdverband verbleibenden Mittel, nach Abgaben und stetig steigenden Kosten, trotz absoluter Haushaltsdisziplin nicht ausreichend sind um den anstehenden Herausforderungen gut gewappnet gegenübertreten zu können. Einen detaillierten Einblick hierzu werde ich Ihnen zur Jahreshauptversammlung geben.

Florian Mesz - Schatzmeister

Fest der Internationalen Begegnung

Die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbandes Erding e.V., unter der organisatorischen Leitung von Josef Pfanzelt, beteiligten sich sehr erfolgreich an dem 40. Fest der Internationalen Musik in der Kreismusikschule Erding.

Auf Einladung des Schulleiters Bernd Scheumeier umrahmten die Erdinger Jagdhornbläser die Grußworte von Landrat Martin Bayerstorfer und präsentierten mit dem Hörnerklang Bayerische und Erdinger Tradition und Jagdkultur. Zusammen mit dem in Originaltracht gekleideten Chor des polnisch-christlichen Vereins Erding, Polens Konsul Andrzej Osiak und Landrat Martin Bayerstorfer freute sich der KJV Vorsitzende Thomas Schreder über diesen gelungenen kulturellen Austausch.

Jagafest

Beim 5. Jagafest des Kreisjagdverbandes Erding stand das Wildschwein im Fokus. Vom Grill, am Spieß oder als Wurst. Neben den kulinarischen Highlights standen natürlich Kultur und Tradition im Vordergrund. Die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbandes Erding umrahmten mit den passenden Jagdhornsignalen und jagdlichen Musikstücken. Für die Kinder wurde das Lernmobil des Kreisjagdverbandes aufgebaut, damit die Artenvielfalt der heimischen Tierwelt für die Besucher anschaulich

gemacht werden konnte. Besonders begrüßte der KJV Erding die Mitarbeiterinnen des Projektes Vielfalt.Natur.Isental, einer Initiative der Wildland Stiftung Bayern. Sie werden über die Fortschritte der Naturschutzprojekte im Isental berichten und im Bereich der Umweltbildung aktiv sein. Großer Dank an alle Ehrenamtlichen Helfer und die Familie Heigl, die dieses Fest wieder zu einem großen Erfolg werden ließen. Auch im Jahr 2018 werden wir wieder am 15. August in das Bauerhausmuseum Erding einladen.

CSU Herbstempfang

Erstmals hat die CSU einen Herbstempfang unter das Motto „Dank für die ehrenamtlichen im Bereich der Jagd und des Schützensportes" gestellt. Staatsministerin Ilse Aigner, MdL lud im September in das Wasserschloss Taufkirchen ein, um zusammen mit unserer Heimatministerin Ulrike Scharf, MdL und vielen Vertretern der Politik aus Landkreis, Freistaat und der Bundespolitik den Ehrenamtlichen aus dem

Bereich der Jagd zu danken. Mit dabei natürlich der Landrat von Erding, Martin Bayerstorfer. Der Kreisjagdverband Erding nützte diese außergewöhnliche Gelegenheit und beantragte beim Bayerischen Jagdverband für Klaus Hildebrandt die höchste Auszeichnung, die es in der Jagd in Bayern gibt, das Ehrenzeichen in Gold. BJV Präsident Prof. Jürgen Vocke ließ es sich nicht nehmen, die Auszeichnung in Taufkirchen persönlich zu übergeben.

Kulturpreis des Landkreises Erding geht an den Kreisjagdverband Erding e.V.

Hochkarätige Auszeichnung – große Ehre – enormer Ansporn sich weiter ehrenamtlich für die Kultur der Jagd einzusetzen

„Ich freue mich sehr im Namen des Kreisjagdverband Erding e.V. diese herausragende Auszeichnung entgegen nehmen zu dürfen und bedanke mich bei allen Mitgliedern und Ehrenamtlichen des Kreisjagdverbandes Erding die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diesen einzigartigen Erfolg erst möglich gemacht haben." Mit diesen Worten nahm Thomas Schreder, Vorsitzender des Kreisjagdverbandes Erding in der Stadthalle Erding den Kulturpreis des Landkreises Erding von Landrat Martin Bayerstorfer entgegen. Auch Harry Seeholzer, Künstler aus Erding, wurde an dem Abend mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

In der voll besetzten Stadthalle Erding skizzierte Landrat Bayerstorfer in seiner Laudatio die Geschichte und Tradition des Kreisjagdverbandes Erding, stellte die Leistungen der vergangenen Jahrzehnte heraus und machte deutlich, dass sich die Jagd stets einem gesellschaftlichen Wandel anpassen musste und für unsere bayerische Kultur einen unverzichtbaren Bestandteil darstellt. Hauptredner Pfarrer Rainer Mara Schießler hob in seiner brillanten Rede die große Bedeutung der Kultur für die Menschheit hervor und rief die Anwesenden auf, sich weiter kulturell zu engagieren.

Als Ehrengäste nahmen Ulrike Scharf, MdL, Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Andreas Lenz, MdB und eine Reihe von Bürgermeistern aus dem Landkreis Erding an der Preisverleihung teil. Auch die Bayerische Jagdkönigin, Lisa Müller aus Bad Neustadt an der Saale und Falkner Wolfgang Schreyer, der mit seinem Steinadler Schorschi anwesend waren, hoben die große Bedeutung der Kulturpreisverleihung für den KJV Erding heraus. Die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbands unter der Leitung von Dr. Michael Welsch umrahmten die Veranstaltung, parallel diente das Umweltbildungsmobil des Kreisjagdverbands dazu, die vielen Fragen der anwesenden Gäste rund um die heimische Tierwelt anschaulich zu beantworten.

„Für den Kreisjagdverband Erding ist diese Aus-

zeichnung eine ganz besondere Ehre aber auch ein Auftrag, sich weiter im Bereich der Jagdkulturpflege einzusetzen“, so Thomas Schreder.

Hintergrund zur Kulturpreisverleihung des Landkreises Erding an den Kreisjagdverband Erding e.V.

Geschichte der Jagdverbände im Landkreis Erding

Die Jagd prägte die bildenden Künste, die Malerei, die Musik aber auch unsere Sprache. Könige erbauten Jagdschlösser (Wittelsbacher Jagdschloss am Nikolaiberg) die heute als Kuturgut gelten, Schriftsteller schrieben Romane (Ludwig Thoma / Ganghofer, von Tacitus bis Tolstoi) über die Jagd und Komponisten widmeten der Jagd eigene Stücke (Hayden, Leopold Mozart J.S. Bach, Freischütz). Im Landkreis Erding hat die Jagd über die letzten Jahrhunderte viele Spuren hinterlassen. Ortsnamen wie „Wolfsleben“, Jagdhäuser in Eicherloh, Hubertuskapellen in Thalheim, Isen oder Schröding zeugen davon, wie nachhaltig die Jagd die Kultur im Landkreis mit geprägt hat und auch immer noch prägt. Der Kreisjagdverband Erding hat es sich zur Aufgabe gemacht das Kulturgut Jagd und die Jagdkultur zu pflegen und in die nächsten Generationen weiter zu tragen. Auf vielfältige Weise setzt der KJV Erding das im Landkreis Erding und darüber hinaus um. 1920 wurden die Vorläufer des heutigen Kreisjagdverbandes in Dorfen und 1924 in Erding gegründet, die im jetzigen Kreisjagdverband Erding (KJV) weiter leben.

Der KJV Erding hat im Jahr 2006 eine aufwändige Chronik zur Geschichte und Tradition der Jagd im Landkreis Erding herausgebracht. Auf über 150 Seiten wird über alle Facetten der Jagd von der Feudaljagd bis in die heutige Zeit berichtet. Seit 2011 gibt der KJV Erding seine eigene Mitgliederzeitschrift heraus.

Umweltbildung im Kreisjagdverband Erding

Die Jägerinnen und Jäger des KJV bilden im Rahmen der außerschulischen Umweltbildung tausende Schul- und Kindergartenkinder aus und kommunizieren so die Kultur der Jagd. Speziell für diese Aufgaben hat der KJV Erding ein eigens konzipiertes Umweltmobil erstellt, um damit noch besser an die Kinder und Jugendlichen heranzukommen. Auch mit der kostenlosen Verteilung der BJV-Schulkalender an alle dritten und vierten Klassen des Landkreises wird die Natur und damit die Tiere unserer Kulturlandschaft in die Klassenzimmer der Kinder getragen.

Kulturelle Veranstaltungen im Kreisjagdverband Erding

Mit vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem jährlichen Jagafest im Bauerhausmuseum Erding, bietet der KJV allen Teilen der Bevölkerung einen Einblick in die Jagd und deren Kultur. Dazu gehört auch die Ausbildung der Jagdhunde oder die Falknerei, die in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Darüber hinaus sind die vielen Hubertusmessen im gesamten Landkreis, die von den Jagdhornbläsern und Revierpächtern des KJV gestaltet werden ein Beweis dafür, wie intensiv das Thema Kultur im KJV Erding gelebt wird.

Der KJV Erding kommuniziert das Thema der Jagdkultur aber nicht nur im Landkreis Erding. Als Ausrichter des Bayerischen Landesjägertages 2010 und des Bayerischen Landesbläserwettbewerbs 2016 hat der KJV Erding die Jagd in Erding und damit die Jagdkultur aus Erding weit über die Grenzen des Landkreises bekannt gemacht und dafür gesorgt, dass auch viele Teile der „nichtjagdlichen Bevölkerung“ wieder einen engeren Bezug zur Jagd und zur Kultur der Jagd in Erding bekommen haben.

Pflege der Kulturlandschaft im Kreisjagdverband Erding

Zur Jagd gehört unverrückbar auch die Hege. Hege bedeutet, unsere heimatliche Kulturlandschaft und die darin vorkommenden Wildarten, zusammen mit den Grundstückseigentümern, zu pflegen. Diese gesetzliche Verpflichtung zur Hege und damit zur Pflege unserer Kulturlandschaft nehmen die Jäger des KJV Erding gerne an und sorgen somit flächendeckend im Landkreis für ausgewogene Verhältnisse in den Revieren im Landkreis.

Kulinarische Kulturpflege im Kreisjagdverband Erding

Zur Pflege der Kultur gehört darüber hinaus die Esskultur und damit der sorgsame Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. In vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Erdinger Christkindlmarkt, informiert der KJV Erding auf seinem Stand über die Vorzüge unseres heimischen Wildbrets und damit über die nachhaltige Nutzung einer heimischen Ressource. Auch das ist ein Teil der Jagdkultur in Erding, denn nur in unserer Region gibt es das traditionsreiche Gericht „Rehragout mit Hauberling". Auch diese Tradition, auch dieses Kulturgut gilt es zu pflegen!

Jagdhornbläser als Aushängeschild der Pflege der Jagdkultur im Kreisjagdverband Erding

Die Jagdhornbläser pflegen das Kulturgut der Jagdmusik seit sechs Jahrzehnten ehrenamtlich und sind weit über die Grenzen des Landkreises Erding bekannt und beliebt. Von den überaus gut besuchten Hubertusmessen, die in den verschiedensten Kirchen des Landkreises gefeiert werden, über die vielen jagdlichen Veranstaltungen, bis hin zum letzten Geleit der verstorbenen Jäger im Landkreis, sind die Jagdhornbläser regelmäßig im Einsatz. Unter der musikalischen Leitung von Dr. Michael Welsch und der organisatorischen Leitung von Josef Pfanzelt hat sich eine hervorragende Gruppe aus jungen und älteren Jägern geformt, die ihr musikalisches Können bereits bei vielen bayerischen Meisterschaften unter Beweis stellen konnten. Aktuell sind Erdings Jagdhornbläser Fünfter der Bayerischen Meisterschaften. Auch bei überregionalen Veranstaltungen, wie dem BJV Jahresempfang 2013 mit Ministerpräsident Horst Seehofer sind die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbandes Erding gern gesehene Gäste. Die Erdinger Jagdhornbläser waren 2014 und 2017 Teilnehmer des traditionellen Schützen- und Trachtenumzuges am Münchner Oktoberfest und repräsentieren damit eine Facette des Brauchtums aus dem Landkreises Erding weit über die Grenzen des Landkreises hinaus.

Falknerei in Erding

In diesem Jahr konnte der Deutsche Falknerorden Bayern wieder seinen Falknertag in den Revieren des Landkreises Erding abhalten. Trotz niedriger Niederwildbestände öffneten einige Revierpächter ihre Reviere für die Falknerei.

Die Falknerei ist als immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO anerkannt, gerade deswegen ist es von besonderer Bedeutung die Ausübung der Falknerei zu unterstützen. Der Dank des KJV Erding gebührt den Organisatoren und vor allem den Revierinhabern für die Bereitstellung der Reviere.

v. li. Ulrich Jaser, Thomas Schreder

Trachten- und Schützenumzug des Münchner Oktoberfestes

In diesem Jahr präsentierte wieder einmal die Jagdhornbläsergruppe aus Erding die Jagdmusik beim traditionellen Trachten- und Schützenumzug des Münchner Oktoberfestes. Zusammen mit Jagdaufsehern, Falknern und Jagdhundeführern aus ganz Bayern sorgte die Erdinger Bläsergruppe um Josef Pfanzelt und Dr. Micheal Welsch wieder einmal dafür, dass die Jagdkultur gepflegt und das jagdliche Brauchtum auch in der Großstadt München seinen Platz bekommen hat. Als besonderen Gast durften wir in diesem Jahr die Jagdhornbläsergruppe aus Cincinnati, Ohio mit auf den Festzug nehmen.
Sicher ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer und ein erfolgreicher Baustein zur grenzüberschreitenden jagdlichen Kooperation. Ein großer Dank an alle Teilnehmer.

Es war eine interessante Aufgabe

Nach 42 Jahren meines Ehrenamtes in der Vorstandschaft des Kreisjagdverbandes Erding ziehe ich ein für mich befriedigendes Fazit:
- Es lohnt sich, für die Jagd einzutreten.
- Es lohnt sich, für die Jagd zu arbeiten.
- Es lohnt sich aber auch, für die Jagd zu kämpfen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Vorstandschaft des KJV-Erding für ihr respektvolles Verhalten.
Ich bedanke mich, dass ich all die schönen Seiten der Erdinger Jagd miterleben durfte.
In diesem Sinne Weidmannsheil

Ihr Klaus Hildebrandt

Hegegemeinschaft Erding Süd

Die Hegegemeinschaft veranstaltete auch im Januar wieder eine Fuchswoche. Es konnten trotz unpassender Witterung immerhin 46 Füchse, 2 Marder, 2 Iltisse zur Strecke gelegt und von den Erdinger Jagdhornbläsern verblasen werden.
Am 8. Mai wurde die Vorführung eines „Wiesenbüffels" von Herrn Maier aus Mais bei Westach organisiert. Die anwesenden Revierinhaber konnten sich vor Ort von der Arbeit des Wiesenbüffels überzeugen. Der Einsatz dieses Gerätes zur Beseitigung von großflächigen Schwarzwildschäden, speziell auf Wiesen, wurde überwiegend positiv bewertet. Herzlichen Dank an Herrn Maier!

Am 12. April des Jahres wurde auf Einladung durch die Hegegemeinschaft Erding Süd von Herrn Michael Hacker, Jagdschadensberater aus Mittbach, in der gut besuchten Gaststätte Büchelmann in Walpertskirchen ein Vortrag über Wildschäden, deren Einschätzung und Regelung abgehalten. Mit Hilfe einer reichbebilderten Powerpoint Präsentation wurden diverse Schadbilder demonstriert und lebhaft über die eventuelle Schadenshöhe diskutiert.
Die anwesenden Revierinhaber und Jagdvorstände zeigten sich überrascht, in welch geringer Höhe Wildschäden oftmals ausgeglichen werden, insbesondere da die von Herrn Hacker präsentierte Schadenstabelle zur Berechnung eventueller Schäden nicht von der Jägerschaft sondern von Bayerischen Bauernverband erarbeitet wurde. Die Tabelle wurde in ausreichender Zahl vorgehalten und verteilt.

Dem Hegering Erding Süd gelang es im September erstmals in seiner Geschichte das Hegegemeinschaftsschießen 2017 für sich zu entscheiden. Die überragende Schussleistung von Thomas Lampl mit 30 Treffern von 30 möglichen Treffern, trug wesentlich zum Erfolg bei. Hier die Siegermannschaft.

Im Hegering wurden heuer mehrere Mais- bzw. Rapsjagden während der Erntezeit abgehalten, die mit der Erlegung von 9 Stück Schwarzwild als positiv zu bewerten sind. Einen Tag nach seinem 75. Geburtstag gelang es Herrn Josef Maier aus Harthofen gemeinsam mit Herrn Ludwig Obermaier sen. aus Buch am Buchrain im Rahmen einer solchen Maisjagd einen Überläuferkeiler zu erlegen.

Waidmannsheil, auch alte Jäger treffen noch!
Eduard Stadler Hegegemeinschaftsleiter

Hegegemeinschaft Isen

Das traditionelle Hegegemeinschaftsschießen der Jäger der Hegegemeinschaft gewann diesmal Stefan Kastenmaier. Die Scheibe für den Sieger hatte der Vorjahrssieger Rainer Meszner gestiftet.

Schwarzwild kam in diesem Jahr bedeutend mehr zur Strecke. So wurden in Schnaupping 10, in Mittbach 22, in Westach 25, in den Staatsforsten ca. 20 und in Lappach 4 Sauen erlegt. Eine beachtliche Strecke die nur mit viel „Sitzfleisch" erzielt werden konnte. Beeinträchtigt wurde die Rotation des Schwarzwildes etwas durch den Bau der Erdgasleitung quer durch die Hegegemeinschaft.

Rainer Meszner übergibt die Siegerscheibe von HG Schießen 2017 an den diesjährigen Sieger Stefan Kastenmeier. Rechts: HG Leiter Gottfried Anderka

Niederwild, wie Hase oder Fasan, war nur sporadisch anzutreffen. Hier hat sich nicht viel verbessert, obwohl die Jäger sehr fleißig die Füchse bejagten. So kamen bis Anfang 2018 in den Revieren Schnaupping, Mittbach und Westach zusammen bereits über 100 Füchse zur Strecke.

Hegegemeinschaft Erding Ost

Soweit mir bekannt, haben die bisherigen Jagden (Stand: Ende November) und Beobachtungen den bekannt schlechten Niederwildbestand bestätigt. Wie es endgültig aussehen wird, werden die noch folgenden Jagden bis Jahresende zeigen. Festzustellen ist aber jetzt schon, dass in einigen Revieren Traditionsjagden nicht mehr stattfinden.

Ein kapitaler Keiler mit 162 kg

Die Ausbreitung des Schwarzwildes ist hingegen hegeringweit festzustellen. In stärker bewaldeten Revieren der Hegegemeinschaft wurde bisher immer mehr Schwarzwildvorkommen bestätigt, und es sind auch schon mehrere Abschüsse erfolgt.

Im Revier Thalheim kam bei einer Erntejagd ein kapitaler Keiler zur Strecke:

Am Kirchweihmontag hat ein Landwirt Mais geerntet. Im Verlaufe der Erntearbeiten wurde Schwarzwild bestätigt. Der Landwirt und der beauftragte Lohnunternehmer haben sofort die Weiterarbeit unterbrochen und die Jagdausübungsberechtigten verständigt. Nach knapp einer Stunde konnte der Maisschlag von erfahrenen Schwarzwildjägern abgestellt werden.

Strecke: 1 kapitaler Keiler, aufgebrochen 162 kg.

Der Vorgang zeigt doch m.E., dass ein gutes Zusammenwirken zwischen den Landwirten und der Jägerschaft, unter Zurückhaltung emotionaler Ausbüchsungen, erfolgreich und für beide Seiten zielführend sein kann.

In diesem Sinne ein gutes Jahr 2018.

Günter Pfanzelt, HG Erding-Ost

Hegegemeinschaft Erding West

Die Hegegemeinschaft Erding-West startete mit den „Fuchswochen" in das Jahr 2017. Vom 3. 1. bis 21. 1. hatten sich bei idealen Bedingungen mit Schnee und gutem Mond 11 Reviere an der intensiven Bejagung der „Rotröcke" beteiligt. Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung am 21. 1. in Eitting lagen 23 Füchse und 3 Marder auf der Strecke. Nachdem im Jahr 2016 immerhin 20 Reviere an den Fuchswochen teilnahmen, wurde die Erwartung geäußert, dass 2018 die Zahl der teilnehmenden Reviere wieder zunimmt.

Am 21. 1. 2017 lagen in Eitting 23 Füchse und 3 Marder auf der Stecke als stolzes Resultat der Fuchswoche 2017 der Hegegemeinschaft Erding West.

Die Frühjahrs-Hegeringversammlung fand am 24. 4. in Neuching statt. Als Hauptreferent konnte Landwirtschaftsmeister Werner Kuhn, Hauptakteur im „Netzwerk Lebensraum Feldflur" gewonnen werden. In seinem PP-Vortrag zur Lebensraumverbesserung für wildlebende Tierarten in der Agrarlandschaft zeigte er viele Möglichkeiten auf, mit welchen z. T. auch relativ einfach umzusetzenden Maßnahmen, dem Rückgang an Arten und Lebensräumen in intensiv agrarisch genutzten Bereichen entgegen gewirkt werden kann (siehe auch „Jagd in Bayern" Heft April 2017 S. 7 ff).

Die für Ende August geplante gemeinsame Fahrt zur Landesjagdschule in Wunsiedel i. Fichtelgebirge mit Besichtigung der neu eingerichteten Niederwildstation und des Lehrreviers, zu der auch die anderen Hegegemeinschaften der Kreisgruppe eingeladen waren, kam wegen zu geringer Beteiligung nicht zustande. Für 2018 soll nochmals eine Interessenserkundung durchgeführt werden.

In der Herbst-Hegeringversammlung am 30. 10. berichtete KJV-Vorsitzender Thomas Schreder über aktuelle Diskussionen zu jagdlichen Themen. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine starke Vertretung der Jägerschaft in Politik und Gesellschaft ist, um stets neu ins Gespräch gebrachten Einschränkungen der Jagd entgegen treten zu können. Große Sorge bereitet die sich von Osteuropa ausbreitende Afrikanische Schweinepest. Thomas Schreder rief zu besonderer Wachsamkeit der Jäger auf und zur sofortigen Meldung von Auffälligkeiten z.B. von Totfunden von Wildschweinen oder offensichtlich erkrankten Tieren.

Die Fuchswochen 2018 sollen nach übereinstimmender Meinung der rd. 25 Teilnehmer vom 20. 1. bis 3. 2. stattfinden. Gemeinsames Streckelegen ist für den 3. 2. um 15.30 Uhr in Eicherloh am Jagdhaus Maxlruh vorgesehen.

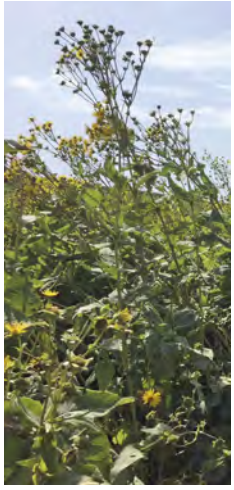
Angesprochen wurde die zunehmende Zahl an Fällen von Wilderei. In diesem Zusammenhang ist eine enge Zusammenarbeit der Reviere wichtig, wenn auffällige Fahrzeuge oder Personen festgestellt werden.

Diese, von den Jägern gestaltete Fläche bietet Lebensraum für viele Tiere und Blütenpflanzen und erfreut auch das Auge der Menschen.

Hegegemeinschaft Dorfen

Im abgelaufenem Jahr trafen sie die Jäger der Hegegemeinschaft regelmäßig an verschiedenen Orten der Hegegemeinschaft, um Erfahrungen auszutauschen und über das aktuelle jagdliche Geschehen informiert zu werden.

Der Wildbestand in der Hegegemeinschaft hat sich auf ganz niedrigem Niveau stabilisiert, sodass praktisch keine Treibjagden mehr abgehalten werden. Leider blieben in diesem Jahr sogar die Wildenten aus und so kamen auch weniger Wildenten zur Strecke. Die Füchse werden erfolgreich bejagt. Dabei fällt auf, dass immer seltener die Baue vom Fuchs befahren sind. Offensichtlich findet er in den vielen Winterbegrünungen genug Deckung und ist weniger auf die Baue angewiesen. Der Dachsbestand dagegen nimmt in der Hegegemeinschaft deutlich zu. Das Schwarzwild dringt von Süden her immer wieder in die Hegegemeinschaft ein. Aber die Jäger am Südrand der Hegegemeinschaft sind inzwischen erfahrene Schwarzwildjäger geworden und können eine weitere Ausbreitung in die Hegegemeinschaft hinein verhindern. Der Schutz der Rehkitze wird immer aktueller, denn zur Setzzeit der Kitze werden fast alle Wiesen gemäht und es ist dringend notwendig, dass sich die Jäger bemühen, die Kitze aus dem Gefahrenbereich in Sicherheit zu bringen. Dazu sind die Vorstehhunde im Einsatz, es werden Scheuchen aufgestellt oder Duftmittel und elektronische Geräte eingesetzt. Leider nicht immer mit Erfolg.



Silphie in voller Blüte

Eventuell bringe eine neue Pflanze etwas Entlastung für das Wild, nämlich die Durchwachsende Silphie, die erstmals in der Hegegemeinschaft angepflanzt wurde als teilweise Alternative zum Mais. Sie könnte in der Brut- und Setzzeit für das Niederwild mehr Schutz und Deckung bringen. Diese Entwicklung wird genau beobachtet und auf ihren jagdlichen Nutzen hin überprüft werden.

Hegegemeinschaft Taufkirchen

Da es jagdlich in diesem Jahr wieder nur zurückgehende Niederwildstrecken gab, ist nicht viel zu berichten, darum hier ein kurzer Blick zurück in die Geschichte unserer Stammtische.

Auf Anregung unseres Weidkameraden Karl Then aus Taufkirchen wurde schon 1979 bei einer Hegeringversammlung in Steinkirchen beim damaligen Revierpächter Karl Egger der Hegestammtisch Taufkirchen ins Leben gerufen.

Bereits beim ersten Stammtisch in Steinkirchen konnten viele Jagdkameraden, aber auch Treiber und Obertreiber, begrüßt werden. Dort wurde beschlossen, dass jeden ersten Freitag im Monat in abwechselnden Revieren ein Stammtisch abgehalten wird und im Monat Januar eine Faschingsveranstaltung stattfinden soll.

Da sich nun die freiwilligen Zusammenkünfte einer großen Beliebtheit erfreuten, sahen wir uns veranlasst schon 1979, angeregt von Fred Kölbl, eine Chronik anzulegen um darin alle Sonderereignisse in Schrift und Bild festzuhalten. Hier ein Auszug aus der Chronik, geschrieben von Fred Kölbl:

Nachdem die früher so geschätzten und lustigen Treibjagden für ein nachbarliches Zusammenkommen leider der Vergangenheit angehören, sollen unseren nachkommenden jungen Jagdfreunden des heimischen Weidwerks Persönlichkeiten, Freunde und Gönner in Dankbarkeit und Ehrfurcht überliefert werden. Seither werden in der Chronik alle Sterbefälle und besonderen Ereignisse festgehalten.

Von Zeit zu Zeit stellen sich alle Teilnehmer der Stammtische dem Fotografen zu einem Gruppenbild, so wie hier 2015.

Auch heute noch erfreuen sich diese monatlichen Stammtische großer Beliebtheit und werden gerne besucht.

Presse

Auch im abgelaufenen Jahr gelang es wieder, die Jagd in der Presse erfolgreich darzustellen. Dabei wurde der Pressereferent vom 1. Vorsitzenden Thomas Schreder und vielen Jägern aus den verschiedenen Hegegemeinschaften kräftig unterstützt. Viele Berichte von Schulklassen oder Kindergartengruppen zeigen deutlich, dass sich die Erdinger Jäger eifrig und erfolgreich darum bemühen, schon bei den Kindern Interesse und Verständnis für die Jagd zu wecken. Die leidigen Themen „Wildunfälle" und „Reh im Isarkanal" beschäftigten die Presse mehrmals, aber auch die Rettung von Rehkitzen bei der Siloernte und die Ausbildung von Jagdhunden, die im Landkreis Erding von Petra Scharf und ihrer Helferin Kathrin Bartel sehr erfolgreich und auf hohem Niveau durchgeführt wird. Auch die neu eingeführten Jagdlichen Frühschoppen zu aktuellen Themen und die Verleihung des Schul-Umweltpreises des BJV an das Anne-Frank-Gymnasium in Erding fanden gebührenden Widerhall in der Presse. Leider musste auch über einige Fällen von grausamer Wilderei berichtet werden.

Eine von vielen Veröffentlichungen, die zeigt, wie sich die Jäger erfolgreich bemühen, die Kinder für Natur und Jagd zu begeistern. So machen die Jäger den Besuch im Jagdrevier zu einem unvergesslichen Erlebnis und wecken das Interesse der Kinder für die Jagd, ganz so wie es die Pressearbeit des Kreisjagdverbandes zum Ziel hat.

Dagegen war es eine besondere Freude für den Kreisjagdverband Erding, dass ihm durch Landrat Martin Bayerstorfer an 1. Dezember 2017 neben dem Künstler Harry Seeholzer der Kulturpreis des Landkreises Erding verliehen wurde. Eine besondere und seltene Ehre für unseren Verband!

Liebe Mitglieder,

wie schon die Jahre zuvor, so unterlag auch letztes Jahr die Homepage www.jagd-erding.de einer ständigen Veränderung und Erweiterung. Um ihnen die Orientierung zu erleichtern, haben wir eine Liste von besonders interessanten Seiten zusammengestellt:

Ansprechpartner

Hegeringleiter	www.jagd-erding.de/hegeringleiter
Biberberater	www.jagd-erding.de/biberberater
Veterinäramt	www.jagd-erding.de/veterinaeramt

Formulare

Mitgliedsantrag	www.jagd-erding.de/mitgliedsantrag
Hundeausbildung	www.jagd-erding.de/hundekurs

Fotogalerie

Fotos	www.jagd-erding.de/foto

Jagdhunde

Jagdhunde	www.jagd-erding.de/jagdhunde
Nachsuchengespann	www.jagd-erding.de/nachsuche

Mitteilungen

Presse	www.jagd-erding.de/presse
Mitgliederzeitschrift	www.jagd-erding.de/zeitschrift

Termine

Allgemein	http://www.jagd-erding.de/?Aktuelles
Stammtisch	http://www.jagd-erding.de/?Hegegemeinschaften

Joachim Barthel, Webmaster

www.jagd-erding.de

BRANDHUBER
IMMOBILIEN

BEI UNS SIND IMMOBILIEN ZUHAUSE.

Wir handeln mit Immobilien aus Leidenschaft und geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Münchener Straße 4, Erding – www.brandhuberimmobilien.de

Bäckerei • Konditorei • Café

FLECK

Unsere Spezialitäten:
Maurerlaiberl, Vitalsemmeln,
Oberpfälzer Landbrot, Hauberlinge,
Schuxen, Prinzregententorte

85435 Erding
Haager Str. 5 · Tel. 0 81 22/89 21 87
Alte Römerstr. 152 · Tel. 0 81 22/95 94 80

Haager Str. jeden 3. Sonntag
von 8.00 – 11.00 Uhr geöffnet!

WURZER UMWELT

Am Kompostwerk 1
85462 Eitting
Tel 08122.99190

Ihr Partner
bei Entsorgung,
Umweltschutz und
Landschaftspflege

www.wurzer-umwelt.de

Zentrale Erding
Dachauer Str. 59
Tel. 08122 9788-0

JEDEN SONNTAG
SCHAUSONNTAG
13:00 - 16:00 Uhr
ohne Beratung und Verkauf

Filialen in Wartenberg,
Dorfen, Mintraching
und Parsdorf

BAUEN. MODERNISIEREN. LEBEN.
AUER

www.facebook.de/auerbauzentrum
www.auer-bauzentrum.de

DR. LECHNER
Profi-JAGD REISEN
weltweit • professionell

Empl.
Karl Empl KG ... seit 1785

E+C Einkaufszentrum

RWC RennWegCenter

Büro Dr. Egon + Alexander Lechner • Erding

LAGERVERKAUF
Gerlspeck GmbH

Gerlspeck Lagerverkauf GmbH
Franz-Brombach-Straße 12
85435 Erding
Tel.: 0 81 22 / 88 0 20-40
Fax: 0 81 22 / 88 0 20-48
E- Mail: info@gerlspeck.com
Internet: www.gerlspeck.com
www.skipreise.de

CONFIANZA
PERSONALMANAGEMENT

Ihr kompetenter Partner für
Fachpersonal
in folgenden Bereichen:

Maler- und Lackierer / Schreiner / Elektro / KFZ-Reparatur und Lackierung / Heizung und Sanitär / Metallbearbeitung CNC

Confianza GmbH
Rennweg 59 • 85435 Erding
Tel. 08122-966850
Fax 08122-9668510
Mail: erding@confianza-personal.de